

Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen

Leitfaden für nachhaltige Tagungen, Kongresse und
Events an der Universität Graz



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Nachhaltige Maßnahmen im Veranstaltungsbereich	4
2.1. Kommunikation	4
2.2. Soziale Aspekte	4
2.3. Mobilität und Klimaschutz.....	5
2.3.1. Information zur öffentlichen Anreise	5
2.3.2. Mobilität bei Side Events.....	5
2.3.3. CO ₂ -Kompensation	5
2.3.4. Anreize zur öffentlichen Anreise.....	5
2.4. Unterkunft.....	6
2.5. Veranstaltungsstätte	6
2.6. Drucksorten, Kongressmaterialien, Give-Aways	6
2.6.1. Drucksorten.....	6
2.6.2. Kongressmaterial	7
2.6.3. Give-Aways	7
2.6.4. Transport von Materialien.....	8
2.7. Dekorationen & Blumenschmuck.....	8
2.8. Catering & Gastronomie	8
2.8.1. Speisen	8
2.8.2. Getränke.....	9
2.8.3. Geschirr.....	9
2.8.4. Elektronische Geräte.....	9
2.8.5. Einpacken statt Wegwerfen.....	9
2.8.6. Abfall	10
2.9. Veranstaltungstechnik	10

1. Einleitung

Nachhaltigkeit wird an der Universität Graz bereits seit 2005 großgeschrieben. Neben zahlreichen nachhaltigen Zertifizierungen wie EMAS und Ökoprofit sowie der Auszeichnung als fahrradfreundlicher Betrieb, trägt die Universität seit 2024 auch das Österreichische Umweltzeichen UZ 62 für Green Meetings und Green Events.

Mit diesem Umweltzeichen möchten wir den nachhaltigen Aspekt bei unseren Veranstaltungen noch stärker fördern. Darüber hinaus unterstützen wir die Universität Graz in ihrem Ziel, die Treibhausgasemissionen bis 2030 drastisch zu reduzieren und bis 2040 echte Klimaneutralität zu erreichen.

Wir führen das Umweltzeichen ...

Weil Ihre Veranstaltung den Unterschied macht!

Der Leitfaden soll dazu dienen, verschiedene einfache und zugängliche Möglichkeiten zur nachhaltigen Gestaltung von Veranstaltungen aufzuzeigen und zu ermutigen, diese in die Praxis umzusetzen.

Die Veranstaltungsservice ist der zentrale Ansprechpartner für Veranstaltungen an der Universität Graz. Das Team unterstützt bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und koordiniert alle notwendigen Abläufe, die für das Gelingen einer Veranstaltung erforderlich sind. Vom ersten Planungsschritt bis zur Nachbereitung sorgt das Team für die Organisation von Location, Ausstattung, Technik, Personal und vielem mehr. Besonders wichtig ist dem Veranstaltungsservice, in Einklang mit den nachhaltigen Zielen der Universität Graz, eine möglichst umweltfreundliche und ressourcenschonende Umsetzung der Veranstaltungen.

Version 1, Stand März 2025

2. Nachhaltige Maßnahmen im Veranstaltungsbereich

Eine Veranstaltung muss nicht als „Green Meeting“ zertifiziert sein, um nachhaltig zu sein. Nachhaltiges Handeln beginnt schon bei der verantwortungsvollen Nutzung der eingesetzten Materialien. Auch ohne Zertifizierung kann man viel zur Nachhaltigkeit beitragen – etwa durch kritisches Hinterfragen der Notwendigkeit von Drucksorten, Kongressmaterialien und Give-Aways.

Dieser Leitfaden, angelehnt an den Kriterienkatalog des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events, bietet Ihnen hilfreiche Informationen, wie Sie Veranstaltungen einfach und effektiv als Green Meeting umsetzen können. **Die Vorlaufzeit für eine erfolgreiche Zertifizierung beträgt mindestens 6 Monate.** Das Österreichische Umweltzeichen wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie in Zusammenarbeit mit dem Verein für Konsumenteninformation entwickelt.

2.1. Kommunikation

Sobald Sie sich entschieden haben, Ihre Veranstaltung nach den Richtlinien eines „Green Meetings“ auszurichten, sollten alle Beteiligten – darunter das interne Team, Gäste, Sponsor:innen, Aussteller:innen und Teilnehmer:innen – darüber informiert werden. Besonders wichtig ist es, klar zu kommunizieren, welche Nachhaltigkeitsaspekte und Umweltstandards bei Ihrer Veranstaltung berücksichtigt werden.

2.2. Soziale Aspekte

Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen umfasst nicht nur ökologische und ökonomische, sondern auch soziale Aspekte. Diese sozialen Aspekte zielen darauf ab, positive Auswirkungen auf die Gesellschaft zu erzielen und negative Effekte zu minimieren. Dazu gehören zum Beispiel:

- **Inklusion und Barrierefreiheit:** Sicherstellen, dass die Veranstaltung für alle Menschen zugänglich ist, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Alter, Geschlecht oder Herkunft.
- **Faire Arbeitsbedingungen:** Gerechte Entlohnung und faire Arbeitszeiten für alle Beteiligten, einschließlich des Veranstaltungs-, Service- und Reinigungspersonals.
- **Gemeinschaft und Kultur:** Förderung des lokalen kulturellen Angebots und Integration der lokalen Gemeinschaft in das Event.
- **Gesundheit und Sicherheit:** Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlbefindens aller Teilnehmenden und Mitarbeitenden.
- **Soziale Verantwortung und Ethik:** Berücksichtigung ethischer Aspekte, wie z. B. die Wahl von Sponsoren und Partnern, die soziale Verantwortung übernehmen.

2.3. Mobilität und Klimaschutz

2.3.1. Information zur öffentlichen Anreise

Die Universität Graz als Veranstaltungsort liegt perfekt für eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Folgende Information über die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind hilfreich:

- Öffentliche Anreise mit dem Zug, öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad inkl. gängige Verbindungen, Weg- und Fahrzeiten (www.busbahnbim.at; www.oebb.at; <https://map.bikecitizens.net/at-graz>)
- Fahrradabstellplätze (<https://campusplan.uni-graz.at>)
- CO₂ Kompensation bei Flugbuchungen

Diese Informationen sollten auf Ihrer Veranstaltungswebseite leicht auffindbar sein.

2.3.2. Mobilität bei Side Events

Wählen Sie Orte für Ihre Side Events aus, die nach Möglichkeit, mit dem öffentlichen Verkehr, mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß erreichbar sind. Oder Sie planen einen Besuch bei den Universitätsmuseen direkt am Campus oder dem Botanischen Garten der Universität Graz.

2.3.3. CO₂-Kompensation

Können CO₂-Emissionen nicht vermieden werden, sollten zumindest Maßnahmen ergriffen werden, um Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren. Bieten Sie Ihren Gästen eine CO₂-Kompensationsmöglichkeit an (z.B. bei der Flugbuchung). Die Universität Graz bietet mit dem CarbonTracer (<https://carbontracer.uni-graz.at/>) ein Service zur verlässlichen Berechnung und realistischen Abbildung der Treibhausgas-Emissionen im Bereich Mobilität und unterscheidet dabei zwischen unterschiedlichsten Transportmitteln.

2.3.4. Anreize zur öffentlichen Anreise

Versuchen Sie, Ihre Gäste dazu zu motivieren, öffentlich anzureisen und sich während des Veranstaltungszeitraumes öffentlich fortzubewegen, indem Sie beispielsweise:

- eine Netzkarte in die Tagungsgebühren integrieren
- eine Ticket-Variante für öffentliche Verkehrsmittel anbieten
- Informationen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrpläne, Netzkarten...)
- Anbieter:innen von Fahrradverleihen zur Verfügung stellen (z.B. <https://bicycle.at/verleih/>)

2.4. Unterkunft

Wenn Sie Ihren Teilnehmer:innen, Gästen und Vortragenden Hotels anbieten oder Hotelkontingente buchen, dann idealerweise bei unseren Partnerbetrieben für Green Meetings & Green Events.

2.5. Veranstaltungsstätte

Die Universität Graz ist Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung nimmt die Universität Graz seit dem Jahr 2005 an dem Umweltprogramm ÖKOPROFIT der Stadt Graz teil. Seit dem Jahr 2016 hat die Universität auch die Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001 implementiert. Weiters ist die Universität seit 2017 ein zertifizierter fahrradfreundlicher Betrieb. Die Universität Graz hat sich das Ziel gesetzt bis 2030 die Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren und bis 2040 eine echte Klimaneutralität zu erreichen.

2.6. Drucksorten, Kongressmaterialien, Give-Aways

Für viele Veranstalter:innen und Teilnehmer:innen ist der Abschied von Drucksorten und Kongressmaterialien wie Namensschildern, Mappen, Taschen sowie Give-Aways bei Veranstaltungen schwer, da sie einfach „dazugehören“. Gerade in Zeiten von Digitalisierung und wachsendem Nachhaltigkeitsbewusstsein stellt sich allerdings die Frage, ob Drucksorten und Kongressmaterialien wirklich noch notwendig sind und welche Alternativen es dafür gibt.

2.6.1. Drucksorten

Drucksorten können heutzutage oft vermieden werden. Wenn sie dennoch notwendig sind, sollte bei der Wahl der Druckerei auf nachhaltige Angebote geachtet werden. Im besten Fall wird eine Druckerei gewählt, die mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet ist. Eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung allein reicht nicht aus.

Hinweis: Roll-ups und Beachflags der Universität Graz können kostenlos für Ihre Veranstaltung ausgeliehen werden. Sollte die Herstellung individueller Roll-ups, Banner oder Fahnen unvermeidlich sein, wählen Sie nach Möglichkeit ein zeitloses Design, um das Material mehrfach verwenden zu können.“

Eine weitere Möglichkeit, Drucke zu vermeiden, besteht darin, das aktuelle Veranstaltungsprogramm online auf der Webseite bereitzustellen oder per E-Mail zu versenden.

2.6.2. Kongressmaterial

Neben den Drucksorten können auch viele Kongressmaterialien wie Konferenztaschen, Namensschilder und Give-Aways vermieden oder reduziert werden. Auch hier stellt sich zunehmend die Frage: ‚Was ist wirklich notwendig?‘ Ist diese Frage geklärt, können ressourcenschonende und umweltfreundliche Alternativen bei der Beschaffung berücksichtigt werden.

- **Konferenztaschen:** sind Konferenztaschen tatsächlich notwendig, bieten sich Taschen aus 100% Recyclingmaterial oder natürlichen, umweltfreundlichen Materialien an.
- **Wiederverwenden von Lanyards & Namensschildern:** Das sichtbare Aufstellen von Rückgabeboxen ermöglicht es Ihren Teilnehmer:innen, ihre Lanyards und Namensschilder am Ende der Veranstaltung dort einwerfen zu können.

2.6.3. Give-Aways

Wie bei den Drucksorten und den Kongressmaterialien stellt sich auch bei den Give-Aways die Frage der Notwendigkeit:

- Sind Give-Aways erforderlich, sollten umweltfreundliche Produkte oder solche, die im Rahmen sozialer Projekte hergestellt wurden oder diese unterstützen (z.B. von Menschen mit Beeinträchtigungen), bevorzugt werden.
- Give-Aways, die große Abfallmengen oder umweltschädliche Abfälle verursachen (wie Einweggetränkeverpackungen oder Produkte mit Batterien/Akkus), sollten idealerweise vermieden werden, da sie wenig nachhaltig sind.
- Give-Aways sollten nicht einzeln in Plastikfolie verpackt sein, sondern aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien bestehen oder ein anerkanntes Gütesiegel tragen (z.B. Umweltzeichen, Biosiegel, Fair-Trade-Siegel).

Öko-Werbeartikel finden Sie z.B. in der GreenGimix-Datenbank

(<https://www.umweltberatung.at/datenbank-greengimix>) und tragen idealerweise ein anerkanntes Gütesiegel wie z.B.:

- Österreichisches Umweltzeichen
- Biosiegel
- Fair Trade

2.6.4. Transport von Materialien

Umweltschutz und Nachhaltigkeit betreffen nicht nur die Produktion von Drucksorten und Kongressmaterialien, sondern auch den Transport von Veranstaltungsmaterialien:

- **Lieferfahrten:** Erforderliche Lieferfahrten können optimiert werden, wodurch das Volumen des zu transportierenden und zu lagernden Materials reduziert wird.
- **Transport:** Neben dem Transport über die Schiene gibt es auch Transportunternehmen, die eine „grüne“ Logistik verfolgen, CO₂-Emissionen reduzieren und klimaeffiziente Touren organisieren.

2.7. Dekorationen & Blumenschmuck

In Bezug auf Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen spielt auch die Dekoration eine wichtige Rolle, insbesondere der Blumenschmuck. Für Veranstaltungen, bei denen Blumenschmuck notwendig ist, empfiehlt sich der Umstieg von Schnittblumen auf Topfpflanzen (z.B. Mietlorbeerbäume von Edler Garten - <https://edler.at/>).

Bei der Wahl von sonstiger Dekoration sollte diese idealerweise wiederverwendbar und aus umweltfreundlichen oder natürlichen Materialien gefertigt sein. Zudem ist es vorteilhaft, wenn die Dekoration nach Möglichkeit in lokalen oder regionalen Werkstätten hergestellt wird.

Tipp: Bei Galas und Banketten eignen sich kleine Topfpflanzen (z.B. Kräutertöpfe) hervorragend als Tischschmuck. Am Ende der Veranstaltung können diese, sofern sie nicht angemietet wurden, als kleines Geschenk (im Sinne eines Give-Aways) mitgegeben werden.

2.8. Catering & Gastronomie

Die nachhaltigste Verpflegung ist pflanzlich, in Bioqualität sowie saisonal und lokal – und zwar in dieser Reihenfolge. Um ein möglichst nachhaltiges Catering und Speisenangebot bei Events zu gewährleisten, sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

2.8.1. Speisen

- hauptsächlich pflanzenbasierte Speisen
- Bezug der Produkte aus biologischem Anbau
- Saisonalität und Lokalität der Produkte

2.8.2. Getränke

- Ersetzen Sie Stilles Mineralwasser durch Leitungswasser in Karaffen, jedoch immer unter Einhaltung aktueller Sicherheits- und Hygienebestimmungen
- Bezug von regionalen und saisonalen (alkoholfreien) Getränken (z.B. Apfel-, Trauben-, Hollersaft; Bier, Wein)

Hinweis: Das Grazer Trinkwasser ist naturbelassen, bestens kontrolliert und weist eine einwandfreie Trinkwasserqualität auf. Dieser Umstand kann Ihren Teilnehmer:innen vorab auf der Veranstaltungswebseite sowie gegebenenfalls im Rahmen der Registrierung vor Ort kommuniziert werden.

2.8.3. Geschirr

- Verwenden Sie ausschließlich Mehrwegbecher, -geschirr und -besteck. Einwegbecher sollten, sofern notwendig, entweder recyclebar oder biologisch abbaubar sein oder mit einem Pfand angeboten werden, um eine ordnungsgemäße Entsorgung zu gewährleisten.
- Bieten Sie, wenn nötig nachhaltige BrownBag Lunches anstelle von Lunch Boxen aus Plastik an.

2.8.4. Elektronische Geräte

Notwendige elektronische Geräte (z.B. Kühlschränke) sollten der höchsten Energieeffizienzklasse entsprechen. Kaffeemaschinen mit Kapselsystemen sollten vermieden werden.

2.8.5. Einpacken statt Wegwerfen

Ein immer wiederkehrendes Thema im Zusammenhang mit Catering und Buffets ist der Umgang mit übrig gebliebenen Speisen und Getränken. Geben Sie Ihren Gästen und Mitarbeiter:innen am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, übrig gebliebene Speisen selbst einzupacken und eigenverantwortlich mitzunehmen. Kommunizieren Sie diese Möglichkeit im Vorfeld, damit geeignete Boxen mitgebracht werden können.

Eine weitere Alternative wäre, die übrig gebliebenen Lebensmittel vom Buffet an einen *Lebensmittel-Fairteiler* (<https://nachhaltig-in-graz.at/listen/foodsharing-fairteiler-in-graz-umgebung/>) zu spenden.

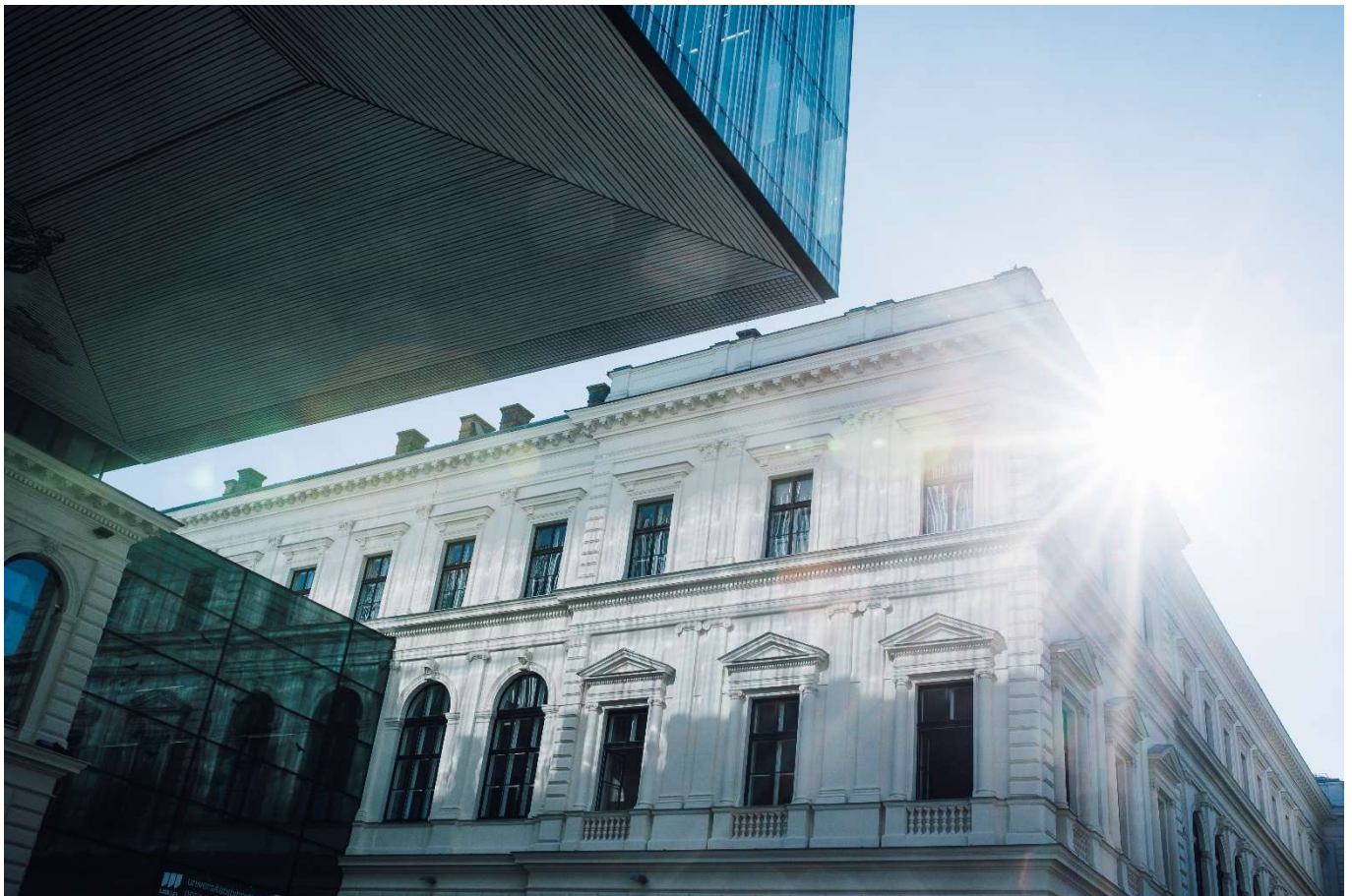
2.8.6. Abfall

Das Aufstellen von ausreichend Mistkübeln trägt zur korrekten Abfalltrennung und -entsorgung bei. Streben Sie bei Ihrer Veranstaltung zudem die Vermeidung und Reduzierung von Müll an.

2.9. Veranstaltungstechnik

Nachhaltigkeitsaspekte spielen auch im Bereich Veranstaltungstechnik eine Rolle, insbesondere in Bezug auf die Energieeffizienz

- **Beleuchtung und Projektion:** der Einsatz von LED-Technologie reduziert die Wärmeentwicklung.
- **Neuanschaffung von Geräten:** Informieren Sie sich vor dem Kauf über Zertifizierungen wie TCO certified oder das Umweltzeichen nach ISO Typ 1, sowie der Energieeffizienz von Geräten



Uni Graz/Kanizaj